

Ein Leben für das THW

Klaus Liepert erhält Ehrenzeichen in Gold

Memmingen – Es ist die höchste Auszeichnung, die das Technische Hilfswerk zu vergeben hat: das Ehrenzeichen in Gold. In der mehr als 60-jährigen Geschichte des Ortsverbandes Memmingen wurde dieses nun an erstmalig Klaus Liepert verliehen, THW-Ortsbeauftragter und stellvertretender Landessprecher für Bayern.

Überreicht wurde ihm der Orden durch den Bundestag- abgeordneten Stephan Stracke (CSU), Vorsitzender der THW-Landesvereinigung Bayern e.V., Dr. Fritz-Helge Voß, Landesbeauftragter des THW in Bayern und THW-Landessprecher André Stark.

Liepert ist im Alter von 13 Jahren in die damals neugegründete THW-Jugendgruppe eingetreten und hat nach der Grundausbildung alle Stationen vom Truppführer über Gruppenführer bis zum Zugführer des Technischen Zuges durchlaufen. Seit 2001 ist Liepert Ortsbeauftragter, 2017 wurde er zum stellvertretenden Landessprecher in



Zahlreiche Zug-, Gruppen- und Truppführer zählten mit dem stellvertretenden Ortsbeauftragten Harald Traxler (hinten, rechts neben OB) zu den Ehrengästen. Vorne von links: Andreas Land, Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, stellvertretender Landessprecher Michael Wüst (links hinter OB), OB Manfred Schilder, Brigitte Müller, Leiterin der THW-Regionalstelle Kempten, Klaus Liepert, Dr. Fritz-Helge Voß, André Stark, MdB Stephan Stracke, Bürgermeisterin Margareta Böckh und Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger. Foto: Müller

Bayern gewählt. Seit 2011 vertritt Liepert außerdem die Ortsverbände aus dem Geschäftsführerbereich Kempten im Landesausschuss des THW-Landesverbandes Bayern.

„Unter seiner Führung wurde die Integration des THW-Ortsverbandes Memmingen in die

örtliche Gefahrenabwehr konsequent weiterverfolgt und ausgebaut“, würdigte Voß Liepert in seiner Laudatio. Besonders hob Voß die zahlreichen örtlichen und überregionalen Einsätze der Memminger Ortsgruppe hervor. Dazu gehören Hochwassereinsätze an der Elbe, in Frankreich

und in Simbach am Inn sowie Schneeeinsätze im Berchtesgadener Land und der Gebäudeeinsturz in Rettenbach.

Durch sein großes persönliches Engagement helfe Liepert außerdem dem Förderverein bei der Suche nach Unterstützern, führte Voß aus. So konnte

der Verein einiges an Zusatzausstattung beschaffen, darunter eine Drohne mit Wärmebildkamera und ein Notstromaggregat mit Lichtmast.

Auch auf übergeordneter Ebene ist Liepert für das THW aktiv. So habe er laut Voß „unzählige Stunden“ in die Projektgruppe zum neuen Rahmenkonzept des THW investiert und dadurch die Neuausrichtung der Organisation maßgeblich begleitet. „Mit Beharrlichkeit, Verhandlungsgeschick und Nachdruck“ habe er außerdem die Etablierung neuer Einsatzmittel ermöglicht, darunter das Pilotprojekt Handy-Ortungsgerät.

Oberbürgermeister Manfred Schilder sagte, es sei „wohltuend und gut zu wissen, dass wir eine Truppe haben, auf die wir uns verlassen können“. Liepert selbst war an diesem Abend „ein wenig sprachlos“. Er freute sich besonders darüber, dass „so viele Menschen, die mir wichtig sind“ zu diesem besonderen Anlass ins Memminger Rathaus gekommen waren. (am)